



## Noch online?

Erste ausgewählte Ergebnisse der  
Studierendenbefragung zur medientechnischen  
Ausstattung im Sommersemester 2020

ZENTRUM FÜR HOCHSCHULQUALITÄTSENTWICKLUNG (ZHQE)  
DIVERSITY-TAG 2020



## Überblick

1. Einleitung
2. Hintergrund
3. Zielsetzung
4. Vorgehen
5. Methodische Hinweise
6. Beschreibung der Stichprobe
7. Ausgewählte Ergebnisse
8. Zusammenfassung



## Einleitung

- Mit 79% geht die überwiegende Mehrheit der UDE-Studierenden davon aus, die im Sommersemester 2020 geforderten studienbedingten Tätigkeiten mit den ihnen zur Verfügung stehenden medientechnischen Geräten ("Hardware") erledigen zu können.
- Die Universität richtet den Blick besonders auch auf Studierende, für die das Studium mit größeren Herausforderungen verbunden ist.
- Aus früheren Erhebungen der UDE ist bekannt, dass Teile der Studierenden durch eine Behinderung/chronische Erkrankung und/oder durch Fürsorgeaufgaben im Studium beeinträchtigt werden.
- Inwieweit das Online-Semester für diese Gruppe von Studierenden eine besondere Herausforderung darstellt, wird im Folgenden näher betrachtet.



## Hintergrund

- Aufgrund der COVID-19 Pandemie begann das Sommersemester 2020 am 20. April 2020 an der UDE als hybrides Semester, bei dem die Lehre ausschließlich mit digitalen und E-Learning-Formaten gestartet ist. [Nähere Informationen dazu finden Sie [hier](#).]
- Bei Lehre in räumlicher Distanz ist es unerlässlich, dass die Studierenden in der Lage sind, die (neukonzipierten) Lehrangebote auch aus technisch-organisatorischer Sicht in Anspruch zu nehmen.
- Hierzu gehören die für die jeweiligen medientechnische Ausstattung (Hardware) sowie der Zugriff auf relevante Software, die für das studienbezogene Arbeiten und zum Lernen auf Distanz genauso benötigt werden wie ein zeitlich und volumenmäßig ausreichender Zugang zum Internet.
- Im Rahmen der Studienberatung und des Mentorings in den Fakultäten wurde deutlich, dass ein nicht unerheblicher Teil der Studierenden auf die Arbeitsplätze in der Bibliothek bzw. die vorhandenen Computerräume des Zentrums für Informations- und Mediendienste (ZIM) angewiesen sind, um studienbezogene Tätigkeiten zu bewältigen.



## Zielsetzung

- Informationen zur medientechnischen Ausstattung („Hardware“) oder zum Internetzugang der Studierenden lagen der UDE bisher nicht vor.
- Weil davon auszugehen war, dass Lehre auf Distanz für Teile der Studierenden eine besondere Herausforderung darstellt, sollten entsprechende Informationen durch eine Studierendenbefragung erhoben werden.
- Dabei sollten die Studierenden auch ihre Erfahrungen der ersten Wochen von Lehre auf Distanz reflektieren können.
- Die Befragungsergebnisse sollen zeitnah und sukzessive veröffentlicht werden, damit Maßnahmen zur Unterstützung von Studierenden z. B. auf zentraler Ebene noch im laufenden Semester umgesetzt werden können.
- Gleichzeitig sollen die Ergebnisse für die Organisation künftiger Semester genutzt werden können.



## Vorgehen

- Das ZHQE hat im Auftrag der Hochschulleitung Anfang April 2020 die Konzeption und Durchführung der Studierendenbefragung übernommen.
- Dem ZHQE war es besonders wichtig, die Befragung in enger Abstimmung mit Vertreter\*innen der Studierenden, des ZIMs sowie den Mentoringbeauftragten der UDE durchzuführen.
- Die inhaltliche Konzeption sowie die technisch-organisatorische Umsetzung und Testung der Befragung konnte innerhalb von nur rund drei Wochen erfolgen.
- Geplante Auswertungsebenen in Anhängigkeit entsprechend großer Fallzahlen: UDE (gesamt), Abschlussart (BA, BA [Lehramt], MA, MA [Lehramt], Staatsexamen, Sonstige), Fakultät, Lehreinheit, Studiengang



## Methodische Hinweise

- Zielgruppe waren alle im Sommersemester 2020 immatrikulierten Studierende der UDE (außer Promotionsstudierende).
- Die Umsetzung erfolgte als Online-Befragung, wobei der Fragebogen für die Bearbeitung mit mobilen Endgeräten optimiert wurde.
- Einladungs- und Erinnerungsschreiben wurden zweisprachig formuliert, der Fragebogen war in deutscher oder englischer Sprache ausfüllbar.
- Der Versand von Einladungs- und Erinnerungsschreiben erfolgte aus Datenschutzgründen über pseudonymisierte E-Mail-Adressen.
- Die Befragung konnte im Zeitraum vom 29. April bis 17. Mai 2020 bearbeitet werden, wobei am 06. und 12. Mai per E-Mail an die Befragung erinnert wurde.
- Durch die UDE-Pressestelle und den AStA wurde auf verschiedenen Kanälen auf die Befragung aufmerksam gemacht.



## Methodische Hinweise

- Größe der Zielgruppe: 37.818
- Davon ohne Einverständnis für Studierendenbefragungen: 1.898
- Eingeladene Studierende: 35.920
- Davon nicht zustellbare Einladungen: 358
- Größe der Stichprobe (brutto): 35.562
- Komplette ausgefüllte Fragebögen / Stichprobe (netto): 7.012
- Beendigungsquote: 19,7%
- Mittlere Bearbeitungszeit (Median): 15 Minuten, 49 Sekunden
- Mehr als 450 Seiten [Arial, 11pt] zu codierende Freitextnennungen (noch in Arbeit)

## Beschreibung der Stichprobe

Geschlecht	Grund- gesamtheit <sup>+</sup>	Stichprobe <sup>#</sup>
Männlich	51%	37%
Weiblich	49%	61%
Divers/ich möchte mich nicht zuordnen*	Nicht ausgewiesen	2%

→ Frauen sind in der Stichprobe überrepräsentiert, Männer unterrepräsentiert; dies entspricht Erfahrungen aus anderen Studierendenbefragungen.

\* Aufgrund der geringen Fallzahl konnte diese Kategorie bei geschlechterspezifischen Analysen für diese Auswertung nicht berücksichtigt werden. Eine gesonderte Analyse ist in Planung.

<sup>+</sup> Quelle: Studierendenstatistik der UDE.

<sup>#</sup> Bezogen auf die Netto-Stichprobe.



## Beschreibung der Stichprobe

Fachsemester	Grund- gesamtheit <sup>+</sup>	Stichprobe <sup>#</sup>
1-2	26%	30%
3-4	23%	27%
5-6	17%	18%
7 und mehr	34%	25%

→ Studierende in den ersten Fachsemestern sind in der Stichprobe überrepräsentiert, Studierende in höheren Fachsemestern unterrepräsentiert.

<sup>+</sup> Quelle: Studierendenstatistik der UDE.

<sup>#</sup> Bezogen auf die Netto-Stichprobe.

## Beschreibung der Stichprobe

Angestrebter Abschluss	Grund- gesamtheit <sup>+</sup>	Stichprobe <sup>#</sup>
Bachelor (ohne Lehramt)	54%	48%
Bachelor (Lehramt)	16%	20%
Master (ohne Lehramt)	20%	20%
Master (Lehramt)	4%	8%
Staatsexamen Medizin	5%	3%
Anderer Abschluss	1%	0%

→ Studierende in Bachelorstudiengängen sind in der Stichprobe überrepräsentiert, Studierende in Masterstudiengängen unterrepräsentiert.

<sup>+</sup> Quelle: Studierendenstatistik der UDE.

<sup>#</sup> Bezogen auf die Netto-Stichprobe.

## Beschreibung der Stichprobe

- An der Befragung haben sich besonders Frauen, Studierende in Bachelorstudiengängen sowie Studierende in den ersten Fachsemestern beteiligt.
- Insgesamt bildet die Stichprobe deshalb nach den hier beschriebenen Merkmalen kein ideales Abbild der Grundgesamtheit; dies ist aber auch bei anderen Studierendenbefragungen zu beobachten.
- Durch die Anlage der Befragung (Einladung aller Studierender, dreiwöchige Feldzeit, zwei Erinnerungen, bilingualer Fragebogen) ist davon auszugehen dass alle Studierende die Möglichkeit hatten, sich an der Befragung zu beteiligen; eine systematische Verzerrung der Ergebnisse wird deshalb nicht erwartet.
- Mit 19,7% wurde ein guter Rücklauf erreicht (zum Vergleich: die 21. Sozialerhebung erreichte als überregionale Studierendenbefragung einen Rücklauf von insgesamt 16,2%).
- Annähernd jede\*r fünfte\*r im SoSe 2020 immatrikulierte Studierende hat sich an der Befragung beteiligt.

## Studierende mit Beeinträchtigungen

Beeinträchtigung durch Behinderung/chronische Erkrankung [n = 6.736]



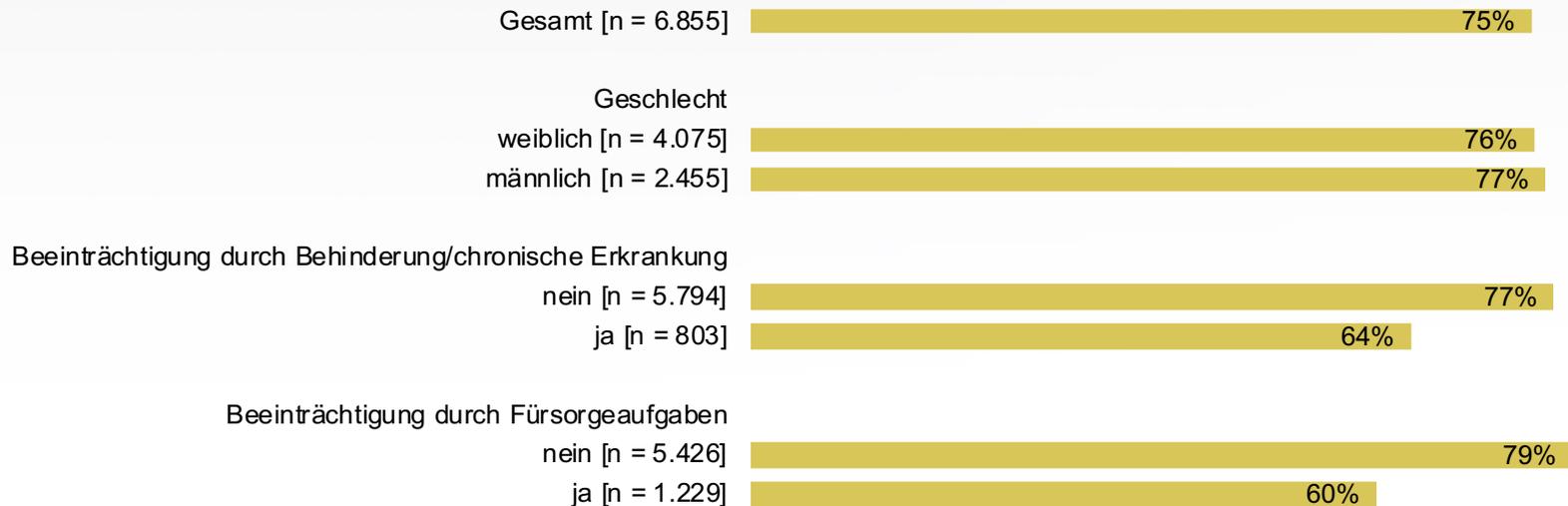
Beeinträchtigung durch Fürsorgeaufgaben [n = 6796]



- 12% der Studierenden geben an, dass die Aussage „Ich werde durch eine Behinderung oder chronische Erkrankung in meinem Studium beeinträchtigt“ mindestens teilweise zutrifft.
- Circa jede\*r 5. Studierende gibt an, dass die Aussage „Ich werde durch die Wahrnehmung von Fürsorgeaufgaben (z. B. die Betreuung von Kindern oder die Pflege von Angehörigen) in meinem Studium beeinträchtigt“ mindestens teilweise zutrifft.

## Einschätzung der medientechnischen Ausstattung

Ich habe alle Geräte, die ich für das Online-Semester brauche.



- 3 von 4 Studierenden geben an, alle Geräte zu haben, die sie für das Online-Semester benötigen.
- Studierende, die beeinträchtigt werden, stehen in deutlich geringerem Maße alle Geräte zur Verfügung, die sie für das Online-Semester brauchen.

## Einschätzung der medientechnischen Ausstattung

Ich gehe davon aus, dass ich im Sommersemester 2020 die von mir geforderten studienbedingten Tätigkeiten, online wie offline, mit den mir zur Verfügung stehenden medientechnischen Geräten ("Hardware") erledigen kann.

Gesamt [n = 7.010]  79%

Geschlecht

weiblich [n = 4.162]  79%

männlich [n = 2.508]  81%

Beeinträchtigung durch Behinderung/chronische Erkrankung

nein [n = 5.899]  81%

ja [n = 835]  70%

Beeinträchtigung durch Fürsorgeaufgaben

nein [n = 5.528]  83%

ja [n = 1.266]  66%

- Circa 4 von 5 Studierenden gehen davon aus, die im Sommersemester 2020 geforderten Tätigkeiten mit den zur Verfügung stehenden medientechnischen Geräten erledigen zu können.
- Studierende, die beeinträchtigt werden, gehen in deutlich geringerem Maße davon aus, dass die geforderten Tätigkeiten mit den zur Verfügung stehenden medientechnischen Geräten erledigt werden können.

## Einschätzung der medientechnischen Ausstattung

Ich habe für dieses Semester ein oder mehrere medientechnische Geräte angeschafft, weil mir diese fehlten.

Gesamt [n = 6.832] 12%

Geschlecht

weiblich [n = 4.063] 11%

männlich [n = 2.437] 13%

Beeinträchtigung durch Behinderung/chronische Erkrankung

nein [n = 5.766] 11%

ja [n = 806] 17%

Beeinträchtigung durch Fürsorgeaufgaben

nein [n = 5.399] 11%

ja [n = 1.230] 16%

- Studierende, die beeinträchtigt werden, haben bereits in höherem Maße Anschaffungen gemacht.

## Einschätzung der medientechnischen Ausstattung

Die Anschaffung eines oder mehrerer Geräte wäre nötig, ich kann sie mir aber nicht leisten.

Gesamt [n = 6.733] 28%

Geschlecht

weiblich [n = 3.998] 29%

männlich [n = 2.409] 26%

Beeinträchtigung durch Behinderung/chronische Erkrankung

nein [n = 5.700] 26%

ja [n = 786] 44%

Beeinträchtigung durch Fürsorgeaufgaben

nein [n = 5.335] 24%

ja [n = 1.206] 44%

- Gleichzeitig ist der Anteil an Studierenden, bei denen Anschaffungen nötig wären, sich diese aber nicht leisten können, in dieser Gruppe höher.

## Durchschnittliche Zeit, um für studienbedingte Tätigkeiten ungestört online zu gehen

**Täglich mögliche durchschnittlich Zeit, um für studienbedingte Tätigkeiten ungestört online zu gehen, um z. B. an einem Webinar oder einer Videokonferenz teilzunehmen. gar nicht/weniger als zwei Stunden**

Gesamt [n = 6.590] **10%**

Geschlecht

weiblich [n = 3.889] **11%**

männlich [n = 2.394] **9%**

Beeinträchtigung durch Behinderung/chronische Erkrankung

nein [n = 5.579] **9%**

ja [n = 763] **16%**

Beeinträchtigung durch Fürsorgeaufgaben

nein [n = 5.579] **7%**

ja [n = 763] **26%**

- 10% der Studierenden geben an, weniger als durchschnittlich 2 Stunden täglich für studienbedingte Tätigkeiten ungestört online gehen zu können.
- Studierende, die beeinträchtigt werden, haben durchschnittlich weniger Zeit, um für studienbedingte Tätigkeiten ungestört online gehen zu können.

## Einschätzungen zur Lehr-/Lernsituation

Ich würde gerne darauf verzichten, dass ich und meine persönliche Umgebung, z. B. in Videokonferenzen, für andere sichtbar werden.

Gesamt [n = 6.774]  54%

Geschlecht

weiblich [n = 4.032]  56%

männlich [n = 2.426]  50%

Beeinträchtigung durch Behinderung/chronische Erkrankung

nein [n = 5.726]  53%

ja [n = 808]  60%

Beeinträchtigung durch Fürsorgeaufgaben

nein [n = 5.362]  53%

ja [n = 1.224]  58%

- Mehr als die Hälfte der Studierenden gibt an, gerne darauf zu verzichten, dass sie selbst bzw. ihre Umgebung für andere bei Videokonferenzen sichtbar sind. Männer sehen dies etwas weniger kritisch als Frauen.

## Einschätzungen zur Lehr-/Lernsituation

**Ich habe Sorge, dass ich durch digitale Prüfungsformate Nachteile erlange.**

Gesamt [n = 6.908] 48%

Geschlecht

weiblich [n = 4.108] 48%

männlich [n = 2.479] 46%

Beeinträchtigung durch Behinderung/chronische Erkrankung

nein [n = 5.838] 47%

ja [n = 818] 52%

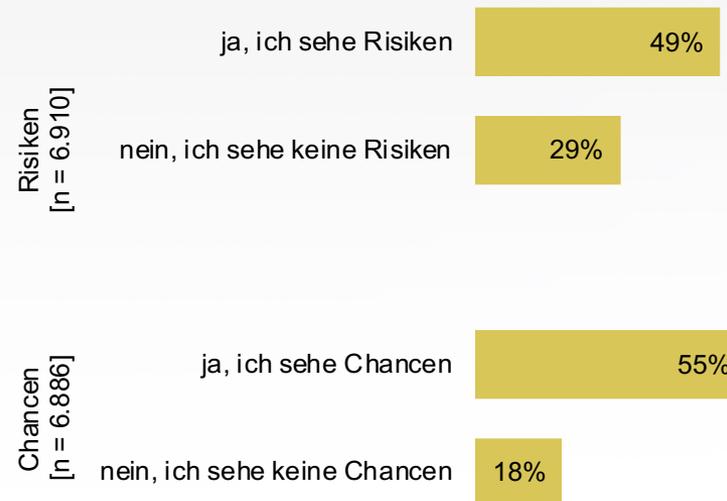
Beeinträchtigung durch Fürsorgeaufgaben

nein [n = 5.467] 46%

ja [n = 1.249] 53%

- Studierende, die beeinträchtigt werden, sorgen sich in höherem Maße um Nachteile bei digitalen Prüfungsformaten.

## Chancen und Risiken ausschließlich online abgehaltener Lehrveranstaltungen



- Knapp die Hälfte der Studierenden sieht Risiken, wenn Lehrveranstaltungen ausschließlich online abgehalten werden. Knapp 1/3 der Studierenden sieht keine Risiken.
- Mehr als die Hälfte der Studierenden sieht Chancen, wenn Lehrveranstaltungen ausschließlich online abgehalten werden. Knapp jede\*r 5. Studierende sieht keine Chancen.

## Chancen und Risiken ausschließlich online abgehaltener Lehrveranstaltungen

### ja, ich sehe Risiken

Gesamt [n = 6.910] 49%

#### Geschlecht

weiblich [n = 4.101] 49%

männlich [n = 2.488] 48%

#### Beeinträchtigung durch Behinderung/chronische Erkrankung

nein [n = 5.830] 50%

ja [n = 826] 50%

#### Beeinträchtigung durch Fürsorgeaufgaben

nein [n = 5.457] 50%

ja [n = 1.256] 48%

### ja, ich sehe Chancen

Gesamt [n = 6.886] 55%

#### Geschlecht

weiblich [n = 4.084] 55%

männlich [n = 2.482] 56%

#### Beeinträchtigung durch Behinderung/chronische Erkrankung

nein [n = 5.808] 55%

ja [n = 826] 54%

#### Beeinträchtigung durch Fürsorgeaufgaben

nein [n = 5.444] 56%

ja [n = 1.248] 52%

- Studierende, die beeinträchtigt werden, schätzen dies ähnlich ein wie Studierende, die nicht beeinträchtigt werden.

## Zusammenfassung

- 12% der Studierenden geben an, dass die Aussage „Ich werde durch eine Behinderung oder chronische Erkrankung in meinem Studium beeinträchtigt“ mindestens teilweise zutrifft. 19% der Studierenden gibt an, dass die Aussage „Ich werde durch die Wahrnehmung von Fürsorgeaufgaben (z. B. die Betreuung von Kindern oder die Pflege von Angehörigen) in meinem Studium beeinträchtigt“ mindestens teilweise zutrifft.
- Die Gruppe der Studierenden mit Beeinträchtigungen wird durch das Online-Semester mit besonderen Herausforderungen konfrontiert: Einerseits wird die eigene medientechnische Ausstattung in geringerem Maße als hinreichend eingeschätzt, obwohl bereits in höherem Maße Anschaffungen getätigt wurden. Wo Anschaffungen nötig sind, fehlen die finanziellen Mittel in höherem Maße als bei Studierenden ohne Beeinträchtigungen. Es ist in geringerem Maße Zeit vorhanden, ungestört an Online-Veranstaltungen teilzunehmen. Die Sorge, bei digitalen Prüfungsformaten Nachteile zu erlangen ist stärker ausgeprägt. Dennoch schätzen Studierende mit Beeinträchtigungen die Chancen und Risiken quantitativ ähnlich ein wie Studierende ohne Beeinträchtigungen.

# UDE Umfrage



mit *Meinung* wirken

**Universität Duisburg-Essen**

**Zentrum für Hochschulqualitätsentwicklung (ZHQE)**

**Anna Ebert & Karl-Heinz Stammen**

**Keetmanstr. 3-9**

**47058 Duisburg**

**[anna.ebert@uni-due.de](mailto:anna.ebert@uni-due.de) ■ [karl-heinz.stammen@uni-due.de](mailto:karl-heinz.stammen@uni-due.de)**